

Freiheitslied

Zittr' Erde, dunkle Macht, bis zum Abgrund nieder
tsitr erce dounkle mart, bis tsoum abground nider

Der Gedank' ist aufgewacht, schüttelt sein Gefieder
der gédank ist aoufgévert, chutelt saïn géfider

will geflügelt dir entfliehen, wenn du nicht wirst fesseln ihn.
vil géflugelt dir èntflihen, ven dou nicht wirst fesseln in

Sprich, sprich ob du wirst können
chprich, chprich ob dou wirst keunen

Wie des Kerkers Fuge kracht, wenn von einem Blitze dem
vi dès kèrkers fougé krart, ven von aïnem blitse dèm

der drinnen liegt in Nacht, wird gezeigt die Ritze
dèr dri-nen ligt in nart, vird gétseigt di ritsé

wie das Haupt die Hoffnung hebt und der Geist zur Freiheit strebt
vi das haoupt di hofnounge hébt ound der gaïst tsur fraihaït chtrébt

und entfliegt den Mauern
ound èntfloïgt dèn maouern

wie im Arm der Buhlerin einer liegt versunken
vi im arm dèr boulerin aïner ligt fersounken

durch den lust-berauschten Sinn plötzlich zuckt ein Funken
dourch dèn loust béraouchten zin pleutsligh tsoukt aïn founken

dass er dort wo Engel gehen, sieht die reine Liebe
das èr dort vo ènguel géhèn, sit di raïne libé

stehen
chtéhèn

die ihn aufwärts winket.
di ihn aoufvèrts vinket